

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
 Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch

Berlin W 1
 Leipziger Straße 3/4

Ex 32

(bleibt frei)

20. Fragebogen

Ort der Mundart Oderberg/ld.
 Kreis Eberswalde

Zur freundlichen Beachtung!

1. Die Mühe, unsere Fragebogen auszufüllen, ist nicht gering! Von ihr hängt aber das Gelingen unseres Vorhabens ab. Daher bitten wir unsere Helfer erneut um ihre sorgfältige Mitarbeit. Wir hoffen wegen der Kosten und Mühen, die die Fragebogen verursachen – das Ausfüllen wie die Herstellung und besonders die Auswertung – daß die Zahl der leerbleibenden Antwortfelder sich immer mehr verringern möge!
2. Wir bitten, die Ausdrücke auch dann einzutragen, wenn sie genauso oder ähnlich lauten wie in der Schriftsprache!
3. Das Berlinische, im Deutschunterricht zwar kritisch zu beurteilen – ist in den Mundarten nicht als „Jargon“ oder sonst als Entartung auszusondern; es gehört in unsere Sprachlandschaft. Solche Ausdrücke bitte mit auführen!
4. Die deutsche Sprache im sorbischen Sprachgebiet hat ihre Eigenart. Daher bitte auch dort alles sorgfältig ausfüllen!
5. Fragen Sie bitte nur solche Personen, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben. Wählen Sie dabei eine(n) Einwohner(in) aus, der (die) wenigstens 60 Jahre alt ist.
6. Bitte alles recht deutlich schreiben, um Rückfragen zu ersparen.

Welcher Sprecher gab Auskunft?	Wer füllte den Fragebogen aus?
Name: <u>Kroll</u>	Name: <u>Seidel</u>
Vorname: <u>Wilhelm</u>	Vorname: <u>Herrmann</u>
Wann geboren: <u>10. 7. 1892</u>	Geburtsort: <u>Fürstenberg/ld.</u>
Beruf: <u>Zimmermann</u>	Geburtsdatum: <u>4. 8. 04</u>
Anschrift: <u>Oderberg Fr.-W.-Schmidt-Str.</u>	Beruf: <u>Revisor</u>
Aufgezeichnet: <u>Februar 1958</u> <small>Monat Jahr</small>	Seit wann im Ort: <u>langjährig mit Unterbrechungen</u>

Die lieben Nachbarn!

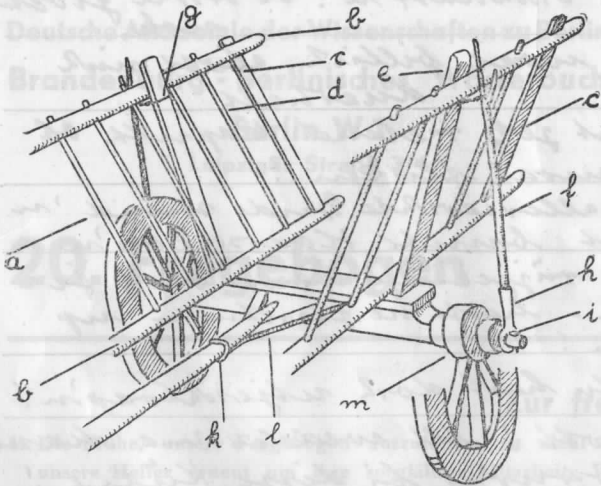
Werden von den Einwohnern Ihres Ortes einige Nachbarorte oder ihre Bewohner mit Neck-, Spott- oder Schimpfnamen bedacht? Werden Reime, Sprüche oder ähnliches auf sie gemünzt? (Bitte nicht Berlin und die Berliner vermerken!)

Name des Nachbarortes	Neck-, Spott- oder Schimpfname	Reim, Spruch oder ähnliches
amtlich: <u>Liepe</u> mundartl.: <u>Liepe</u>		<u>Von Oadesberik noch Liepe, doajung mi mine Piepe ist volle Rookem ut.</u>
amtlich: <u>Neuenhagen</u> mundartl.: <u>Nüen hōajn</u>	<u>De Fusulaner Wegender seow. Begriffs „Jurek Neuenhagen“</u>	—
amtlich: <u>Neuendorf</u> mundartl.: <u>Nügendörp</u>	<u>De Aukt'schen (frühes Dornbusch)</u>	—
amtlich: <u>Lunow</u> mundartl.: <u>Lüne</u>	<u>De Lunow Koakpötte (Kackhöpfe)</u>	—

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben!	
1. der Pulswärmer	Einz.: <i>Pulswärmer</i>	Mehrz.: <i>dersel.</i>
2. der Filzpantoffel	Einz.: <i>Filzloatsiz</i>	Mehrz.: <i>- en</i>
3. ein Paar übergroße Schuhe (scherzhaft)	Einz.: <i>Quadratlatzschel</i> <i>Oderkoahn</i>	Mehrz.: <i>- en</i> <i>= Kähne</i>
4. ein alter, vertretener Schuh (scherzhaft)	Einz.: <i>Jurke</i>	Mehrz.: <i>- en</i>
5. das Schnürband (für den Schnürschuh)	Einz.: <i>Schnürsenkel</i>	Mehrz.: <i>dersel.</i>
6. „das Schürzenband ist abgerissen“	Einz.: <i>Det Schürzenband</i> <i>is op affereäten</i>	Mehrz.: <i>- bänder</i> <i>sin . . .</i>
7. das Strohband (zum Garbenbinden)	Einz.: <i>Strohband</i>	Mehrz.: <i>- bänder</i>
8. der Rockbund (am Frauenrock)	Einz.: <i>Jurband</i>	Mehrz.: <i>Jurhbänder</i>
9. glatter Endstreifen des Blusenärmels (am Handgelenk)	Einz.: <i>Schulpe</i> <i>(Stulpe)</i>	Mehrz.: <i>Hulpen</i>
10. das Bündel (mit Sachen auf dem Rücken zu tragen)	Einz.: <i>Pingel</i>	Mehrz.: <i>Pingels</i>
11. der Rocksaum (am Frauenrock)	Einz.: <i>Stopsaule</i>	Mehrz.: <i>- n</i>
12. der Schmutzstreifen (am Rocksaum)	Einz.: <i>Blämbörke</i>	Mehrz.: <i>- en</i>
13. die Männerhose (allgemein)	Einz.: <i>Buxe</i>	Mehrz.: <i>Buxen</i>
14. der Bund an der Männerhose	Einz.: <i>Bund</i>	Mehrz.: <i>?</i>
15. der Hosenträger	Einz.: <i>Hosendräger</i>	Mehrz.: <i>- dräger</i>
16. der Schlitz an der Männerhose: a) wie nennt ihn der Schneider? b) wie nennt ihn der Volksmund?	a) Einz.: <i>Schlitz</i> b) Einz.: <i>Schlitz, Stall</i>	Mehrz.: <i>- e</i> <i>- e</i>
17. sich altmodisch anziehen	Inf.: <i>old ätän</i> } Part. d. V.: <i>anjstretet</i> <i>oltfränk'isch antretten</i>	
18. auffällige Kleidungsstücke: a) von veralteten Moden b) übermoderne (scherzhaft) c) sonstige	volkssprachl. Name a) <i>alles Takel</i> b) <i>Reuter-Gedächtnis</i> <i>hut</i>	Was ist damit gemeint? a) <i>Mantillen usw.</i> b) <i>?</i> c) <i>Baskenmütze</i>
19. adrett gekleidet (Adjektiv)	<i>nett anjstretet</i>	
20. liederlich gekleidete Person	Einz.: <i>Schlampe</i>	Mehrz.: <i>Schlampen</i>
21. die Hemdärmel aufkrepeln	Inf.: <i>upkrepeln</i>	Part. d. V.: <i>upjekrepelt</i>
22. der Ackerwagen: a) ohne Aufbauten b) mit Jauchgefäß hergerichtet c) mit Seitenleitern hergerichtet, zum Heu- und Getreideeinfahren	a) Einz.: <i>Rung'woajin</i> b) <i>Jauch'woajin</i> c) <i>Erst'woajin</i>	Mehrz.: <i>- s</i> <i>- s</i> <i>- s</i>
23. den Ackerwagen mit Leitern fertigmachen	Inf.: <i>kein besonderes</i> <i>ausdrück</i> <i>höchstens: beordnen</i> Part. d. V.: <i>hergerichtet</i>	

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?

Antwort
Bitte deutlich und mit Tinte schreiben!



An unsere Helfer und Sprecher!

Bitte die mundartlichen Namen für den Hinterwagen und seine Teile bei einem einheimischen Stellmacher oder kundigen Landwirt sorgfältig abfragen!

24. die ganze Hinterhälfte des Acker- bzw. Erntewagens (wie auf der Abbildung)

Einz.: *Hingerwoaj'n* Mehrz.: - s

25. Einzelteile des auf der Abbildung gezeigten Wagenstückes (beziffert wie auf der Abbildung)

a) die Seitenleiter (insgesamt)	Einz.: <i>Ledder</i>	Mehrz.: <i>Leddern</i>
b) das Längsholz der Seitenleiter	Einz.: <i>Ledderboom</i>	Mehrz.: <i>Ledderböome</i>
c) die breite Sprosse der Seitenleiter	Einz.: <i>Leddersreed</i>	Mehrz.: <i>Leddersreed'n</i>
d) die schmale Sprosse der Seitenleiter	Einz.: <i>Sprothum</i>	Mehrz.: <i>Sproth'n</i>
e) das Schrägholz zum Stützen der Leiter	Einz.: <i>Runge</i>	Mehrz.: - n
f) der Stab, der die Leiter von außen stützt	Einz.: <i>Dragesprieat</i>	Mehrz.: - se
g) Vorrichtung, die den Stab mit dem Schrägholz verbindet	Einz.: <i>Sprieatshuh</i>	Mehrz.: - e v
h) die eiserne Hülse, die den Stab mit der Achse verbindet	Einz.: <i>Splint</i>	Mehrz.: <i>Splinte</i>
i) der Bolzen, der das Abgleiten der Eisenhülse von der Achse verhindert	Einz.:	Mehrz.:
k) der Eisenring, der den Langbaum hält	Einz.: <i>Sprieatring</i>	Mehrz.: - e
l) die Hölzer, in denen der Langbaum sitzt	Einz.: <i>Sprieat</i>	Mehrz.: - e
m) das Mittelstück des Rades, in dem die Speichen stecken	Einz.: <i>Radnoabe</i>	Mehrz.: - n
26. die Deichsel mit 2 Stangen für den Einspanner	Einz.: <i>Schiere</i>	Mehrz.: - n
27. die Stange, die die beiden Leiterenden verbindet	Einz.: <i>Spanmbolzen</i>	Mehrz.: <i>dasselbe</i>
28. der angehängte Topf mit Wagenschmiere	Einz.: <i>Schmierpott</i>	Mehrz.: - pötte
29. die Bremsvorrichtung am Pferdewagen:		
a) insgesamt	Einz.: <i>Bremuse</i>	Mehrz.: <i>Bremusen</i>
b) der Schleifklotz am Rad	Einz.: <i>Bremusklotz</i>	Mehrz.: - klöpfer
c) Kurbel zum Bewegen des Schleifholzes	Einz.: <i>Bremuskurbel</i>	Mehrz.: - n
d) sonstiges beim Bremsen	Einz.: <i>Hemmschuh</i>	Mehrz.: - e
	<i>Hemmschuh</i>	Mehrz.: - n
30. Rätsel, Redensarten, Reime usw. von den Wagenteilen und vom Wagen	<i>Mi Rann Keener an'n Woaj'n foalou.</i>	

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (bitte sorgfältig übersetzen)
31. Paß auf am Aschekasten! die Asche glüht noch.	Paß up an'm Aschkast'n. De Asche glöht noch.
32. Der Anzug war billig, aber nicht dauerhaft.	Dei Anzugh waor billig, aber nich dauerhaft.
33. Das Kleid geht allmählich entzwei; soll es noch einmal ausgeflickt werden?	Det Klood geht jehz rieland kaputt. ob we't noch meaal flicken?
34. Gleich in der allerersten Bude stand ein Ausrufer mit bunten Haarschleifen.	Gleich in 'ne allerierste Bude stand 'n Utröper met bunten Haarschlop'n.
35. Der Bengel ist rücklings vom Dach gefallen; dann — hast du nicht gesehen! — auf und davon!	Dei Bengel is rüjgelings vout dats je-fall'n, denn - heste ne gesiehn - up un davon!
36. Steh auf! du hast doch ausgeschlafen!	Stooh up! du hest doch utgerschloap'n!
37. Du lieber Gott! wieder 'ne Menge Gurken erfroren bei der Kälte!	Du lieäer Gott! All wedder 'ne Menge Gurken verfror'n bi disse Kälte!
38. Warte nur! dir will ich helfen, du . . . (bitte Scheltwort für ein ungezogenes Kind)	Worre bloß! Ik werde di helpen, du Est Oas du!
39. Den (Leisten-)Bruch hat er sich damals zugezogen, als sie das Dach abstützten.	Dein Bruch heft er sich dunnemals zugezogen, wie se det dats abstützt.
40. „der arbeitet nicht gern“ (bitte Umschreibungen dafür, z. B. „der kann die Arbeit liegen sehn“ und ähnlich)	Dein drückt de Arbeit nich. Dea kann stund'lang liekiellen, ihre er wat aufott.

Hochzeit

Bitte ausführliche Beschreibung von ortseigenen Bräuchen auf besonderem Blatt beizufügen!

<p>41. Wird der 30. November im Volksglauben beachtet?</p> <p>a) Name des 30. November</p> <p>b) welche Vorzeichen gewährt er für baldige Ehe?</p> <p>c) welcher Brauch wird ausgeübt?</p> <p>d) Spruch oder Reim, der dabei üblich ist</p>	<p>a)) am 30. November</p> <p>b)) nichts bekannt</p> <p>c))</p> <p>d))</p>
---	--

Wie heißt echt mundartlich in Ihrem Ort?	
42. „auf Freiersfüßen gehen“	De geht so Bruthuse.
43. der Bräutigam	Brutmaru
44. „die Trauung soll am Dienstag sein“	De Hochtid is in'n Dinnsdach.
45. die Hochzeit ausrichten	De Hochtid utricht'n
46. der Abend vor der Hochzeit	Polderabend
47. die Begleiter des Hochzeitspaares a) männliche b) weibliche	<p>a) Einzahl: Frowenige Mehrzahl: Frowenig'n</p> <p>b) Einzahl: 4 Mehrzahl: 4</p>
48. der Brauch beim Abnehmen des Brautkranzes	Brutmaru abdansen
49. der Sondertanz für die Braut: a) wie heißt er? b) wie geht er vor sich?	<p>a) Dea Tanz gehiet det Brutpaar</p> <p>b) ohne Besonderheit Lied: Wie würden wir den jungen- kranz.</p>
50. andere Tänze, die besonders auf der Hochzeit üblich sind	Keine.